



Pressemitteilung

Landesvertretung
Thüringen

Presse:

Kerstin Keding-Bärschneider

Verband der Ersatzkassen e. V.

Lucas-Cranach-Platz 2

99099 Erfurt

Tel.: 03 61 / 4 42 52 - 27

Fax: 03 61 / 4 42 52 - 28

Mobil: 01638332701

kerstin.keding@vdek.com

www.vdek.com

5.9.2014

Appell für mehr Prävention

Unterschätzte Gefahren

Tag des alkoholgeschädigten Kindes fokussiert gesundheitliche Folgen

Erfurt, 5.9.2014 – 80 Prozent aller Schwangeren trinken Alkohol. „Das ist für uns“, so der Leiter der vdek-Landesvertretung Thüringen, „eine erschreckend hohe Zahl, dem wir uns gesamtgesellschaftlich stellen müssen!“

Nicht nur am Tag des alkoholgeschädigten Kindes, am 9. September jeden Jahres, sollte aus Sicht des Ersatzkassenvertreters um Möglichkeiten gerungen werden, dem Leid und vor allem den gesundheitlichen Risiken für das ungeborene Kind entgegenzutreten. Ärzte, Hebammen, aber auch Politiker sollten mit den Krankenkassen aktiv zusammenarbeiten, um dieser erschreckenden Entwicklung entgegenzutreten.

„In Thüringen gab und gibt es“, so Dr. Findeklee, „bereits viele positive Ansätze, schwangere Frauen auf das Alkoholproblem und deren Auswirkungen auf das ungeborene Leben aufmerksam zu machen. Das ist angesichts der vorliegenden Zahlen aber immer noch nicht ausreichend!“

Noch immer werden die schädigenden Wirkungen des Alkoholkonsums in der Schwangerschaft unterschätzt. Als Ursache für den

Alkoholkonsum während der Schwangerschaft gilt zum einen, dass manche Frauen nicht wissen, dass sie schwanger sind, wenn sie Alkohol zu sich nehmen. Zum anderen werden von Schwangeren die Risiken für das ungeborene Leben unterschätzt. Hirnorganische Schädigungen, die durch den Alkoholkonsum der Schwangeren – auch in geringen Dosen – verursacht werden, sind nicht rückbildungsfähig.

In Deutschland kommen jährlich über 10.000 Kinder mit so genannten Fetalen Alkoholeffekten und etwa 2.000 Kinder mit Fetalem Alkoholsyndrom zur Welt. Je nach Ausprägung können die Kinder von körperlichen, geistig-intellektuellen, sozialen und emotionalen Störungen betroffen sein.

„Auch wenn wir den geschädigten Kindern heute schon frühe Therapien und Hilfen geben können, sollten wir künftig mehr präventiv unterwegs sein“, so der Ersatzkassenvertreter abschließen. Dabei komme es drauf an, dass alle im Interesse des Kindes an einem Strang ziehen.

Der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) ist Interessenvertretung und Dienstleistungsunternehmen aller sechs Ersatzkassen, die in Thüringen 606.000 Menschen versichern:

- BARMER GEK
- Techniker Krankenkasse
- DAK-Gesundheit
- Kaufmännische Krankenkasse - KKH
- HEK – Hanseatische Krankenkasse
- Handelskrankenkasse (hkk)